

Nebelkerze: Ukrainehilfe statt Bürgergeld?



Norbert Clément
Geschäftsführender Gesellschafter

Nebelkerze Bürgergeld zur Finanzierung der Ukrainehilfe

ChatGPT als emotionsloses Nachschlagewerk

Wie wurden die Kriege in der Vergangenheit finanziert?

In den letzten Wochen konnten wir in Bundestagsdebatten und anschließend in Talkshows eine Diskussion verfolgen, bei der die drei Punkte Schuldenbremse, Sozialausgaben und die notwendige Finanzierung der Militärausgaben gegeneinander ausgespielt wurden.¹⁾ Finanzminister Lindner hatte ein Moratorium für das Bürgergeld vorgeschlagen, um damit die Ukraineunterstützung teilweise zu finanzieren. Bei etwa 5,5 Millionen Bürgergeldempfängern mit einem²⁾ monatlichen Betrag von durchschnittlich 563 Euro ergibt sich eine jährliche Summe von rund 37 Milliarden Euro. Davon würden zum Beispiel 10 % keinesfalls ausreichen. Somit hat der Minister wohl eine (inhaltlich erwartbare) Nebelkerze gezündet. Die Finanzierung der Ukraineunterstützung oder der Bundeswehr erfordert ganz andere Größenordnungen.³⁾ Nachfolgend finden Sie Informationen zur Unterstützung der Ukraine in den letzten beiden Jahren:



Quelle: [Ukraine Support Tracker](#) | [Kiel Institut \(ifw-kiel.de\)](#); eigene Darstellung

Mit den bisherigen (finanziellen) Mitteln lässt sich das militärische Dilemma wohl nicht auflösen. In diesem Zusammenhang ist **ChatGPT** äußerst hilfreich, um einen sachlichen **Rückblick** zu erhalten. Der Ansatz des Verfassers bestand darin, zu den derzeit steigenden Militärausgaben **historische Vergleiche** zu finden. Durch eine Reihe von vier Fragen („Prompts“) wurden zahlreiche Antworten generiert, die jedoch alle eine gemeinsame Schnittmenge aufwiesen (im Folgenden werden nur Auszüge der Antworten aufgeführt).

1. Frage: Wie wurden Kriege vor den größten geopolitischen Konflikten seit 1870 finanziert?

Antworten

Die meisten Länder finanzierten den **Ersten Weltkrieg** durch eine Kombination aus direkten Steuern, Anleihen und Druck von Papiergeld. Einige Staaten führten auch Kriegsanleihen ein, um Geld von der Bevölkerung zu sammeln.

Die Finanzierung des **Zweiten Weltkriegs** erfolgte größtenteils durch erhöhte Steuern, Kriegsanleihen und die Ausgabe von Kriegsanleihen. Einige Länder

Während der Kriege wurden neue Steuerarten eingeführt

druckten auch Geld, um ihre Kriegsanstrengungen zu unterstützen, was zu Inflation und wirtschaftlichen Turbulenzen führte.

Die Finanzierung des **Kalten Krieges** erfolgte durch massive Militärausgaben seitens der USA und der UdSSR sowie ihrer Verbündeten. Steueraufkommen und die Ausgabe von Kriegsanleihen. Die UdSSR finanzierte ihren Militärapparat hauptsächlich durch staatliche Ressourcen und die Umleitung von Geldern aus anderen Bereichen der Wirtschaft.

Die Finanzierung der **post-9/11-Kriege** erfolgte hauptsächlich durch **Haushaltszuweisungen und Kreditaufnahmen** seitens der Regierungen, insbesondere der USA. Diese Kriege wurden nicht durch erhöhte Steuern finanziert, **was zu erheblichen Haushaltsdefiziten führte und die Diskussion über die langfristige Finanzierbarkeit dieser Konflikte anregte.**

2. bis 4. Frage: Einführung der Einkommenssteuer, der Sektsteuer und ähnliche Beispiele zur steuerlichen Finanzierung von Kriegen.

Antworten

Die Einkommensteuer wurde erstmals im Jahr 1799 in Großbritannien eingeführt. Sie war eine direkte Reaktion auf die enormen Kosten der **Napoleonischen Kriege** und diente dazu, zusätzliche Einnahmen für die Kriegsführung zu generieren. Ursprünglich war die Einkommensteuer als vorübergehende Maßnahme gedacht, wurde jedoch später wiederholt eingeführt und schließlich zu einer dauerhaften Steuerform in Großbritannien sowie in vielen anderen Ländern weltweit.

Während des **Ersten Weltkriegs wurde die Sektsteuer (bereits 1902 eingeführt) jedoch zu einem Instrument der Kriegsfinanzierung.** Die Regierung erhöhte die Steuersätze für Schaumwein erheblich, um zusätzliche Einnahmen für die Kriegsanstrengungen zu generieren. Auf diese Weise trug die Sektsteuer indirekt zur Finanzierung des Ersten Weltkriegs bei, indem sie einen Teil der Kosten für die Kriegsführung deckte.

Um die Kosten für den Ersten Weltkrieg zu decken, führten die USA 1913 die Einkommensteuer ein. Während des Krieges wurden die Steuersätze drastisch erhöht, und es wurden neue Einkommensgruppen besteuert. Dies trug erheblich zur Finanzierung des Krieges bei.

Während des **Zweiten Weltkriegs erhöhte das nationalsozialistische Deutschland die bestehenden Steuern und führte neue Kriegssteuern ein,** um die Kriegsausgaben zu decken. Dazu gehörten unter anderem die Erhöhung der Einkommensteuer, die Einführung **einer Kriegsgewinnsteuer** und die Erhebung von Sonderabgaben auf verschiedene Güter.

Japan führte während des Zweiten Weltkriegs eine Reihe von **Kriegsabgaben** ein, um die steigenden Ausgaben für Militär und Kriegsführung zu finanzieren. Dazu gehörten **direkte Steuern, indirekte Steuern auf den Konsum und spezielle Abgaben auf bestimmte Güter und Dienstleistungen.**

Nebelkerze: Ukrainehilfe statt Bürgergeld?

Wer immer an der Macht war – er/sie hat das Geld durch Steuern und Krieganleihen eingetrieben

Noch nie wurden Kriege durch Einsparungen finanziert

Will die Politik ernsthaft die Ukraine unterstützen und die Militärausgaben erhöhen?

Wer hat hier was zu verlieren und ist diese Gruppe bereit, einen Beitrag zu leisten?

Diese Beispiele verdeutlichen, wie einzelnen Länder während verschiedener Konflikte auf steuerliche Maßnahmen oder Krieganleihen zurückgriffen, um die enormen Kosten der militärischen Aufrüstung zu bewältigen bzw. zu finanzieren.

Anhand der Beispiele von ChatGPT wird deutlich, dass es in den letzten mehr als 200 Jahren noch nie eine Militär- oder Kriegsfinanzierung gegeben hat, die durch Kosteneinsparungen finanziert wurde. Weder durch die Kaiser in Deutschland oder Japan, noch durch Diktatoren oder demokratisch gewählte Regierungen.

Wenn es einen echten politischen Willen zur Unterstützung der Ukraine gibt oder das Ziel, die Bundeswehr wieder auf ein Level zu bringen, das den Namen Verteidigungsarmee verdient, werden Summen benötigt, die entweder durch Neuverschuldung oder höhere Abgaben gedeckt werden müssen.

Sieht die Politik diesen Punkt wirklich nicht? Spätestens im Falle einer Wahl von Donald Trump würde es ein böses Erwachen in dieser Frage geben.

Statt eine Art Vorwahlkampf um die Wählerstimmen zu führen, sollte die Regierung den mündigen Bürger darüber aufklären, welche Schritte notwendig sind, um sich der Bedrohung, die durch die russische Invasion in der Ukraine entstanden ist, entgegenzustellen.⁴⁾ Die NZZ schrieb am 14.03. auf der Titelseite: „**Es ist kein Geheimnis, dass die Ukraine ohne westliche Militär- und Finanzhilfen keine Chance hat, den Abnutzungskampf gegen Russland zu bestehen.**“ Es folgt in dem Artikel der Kernsatz: „**Von einer Umstellung der Industrie in den Kriegswirtschaftsmodus wie sie der französische EU-Kommissar Thierry Breton fordert, um die Produktion von Waffen und Munition zu beschleunigen, ist Europa weit entfernt.**“

Vor dieser Finanzierungsnotwendigkeit kann man weder die Nebelkerze eines Moratoriums beim Bürgergeld noch die Euphorie an den Börsen verstehen. Eine dringend notwendige Verteidigungsstrategie kann derzeit nur von denen finanziert werden, die Kapital haben. Wie heißt es so schön: Einem nackten Mann kann man nicht in die Tasche greifen! Oder man kann auch die Frage stellen: Wer hat hier etwas zu verlieren und ist diese Gruppe bereit, einen Beitrag zu leisten?

Quellen:

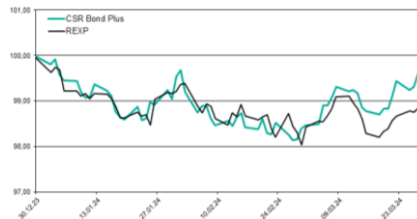
¹⁾ <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2024-01/christian-lindner-buergergeld-nullrunde>;

²⁾ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/242062/umfrage/leistungsempfaenger-von-arbeitslosengeld-ii-und-sozialgeld/>;

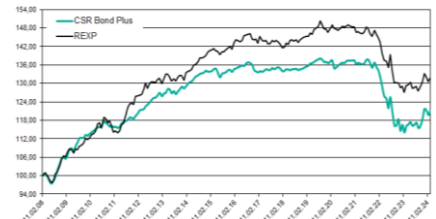
³⁾ <https://de.statista.com/infografik/27275/ruestungs-und-waffenhilfesusagen-von-regierungen-an-die-ukraine/>;

⁴⁾ Titelseite der *Neue Züricher Zeitung* vom Donnerstag, 14. März 2024

Performance des CSR Bond Plus



in 2024: **-0,35 %** (REXP: **-1,11 %**)

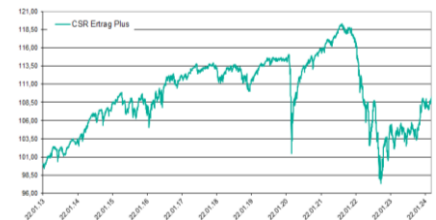


seit Auflage: **+21,28 %** (REXP: **+31,69 %**)

Performance des CSR Ertrag Plus

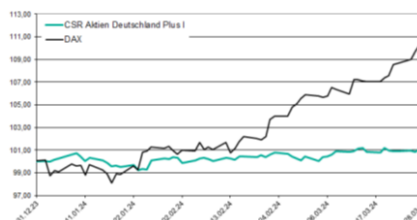


in 2024: **+0,31 %**

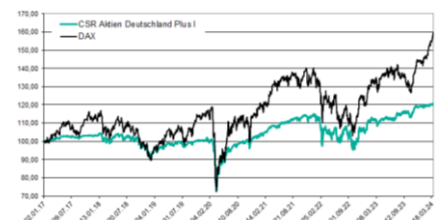


seit Auflage: **+9,23 %**

Performance des CSR Aktien Deutschland Plus I



in 2024: **+1,31 %** (DAX: **+10,39 %**)



seit Auflage: **+16,42 %** (DAX: **+32,66 %**)

Performance des CSR Bond Focus SDG



in 2024: **+2,38 %**



seit Auflage: **-16,81 %**

Links zu den aktuellen
Factsheets der CSR-Fonds

<https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-bond-plus.html>

<https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-ertrag-plus.html>

<https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-aktien-deutschland-plus.html>

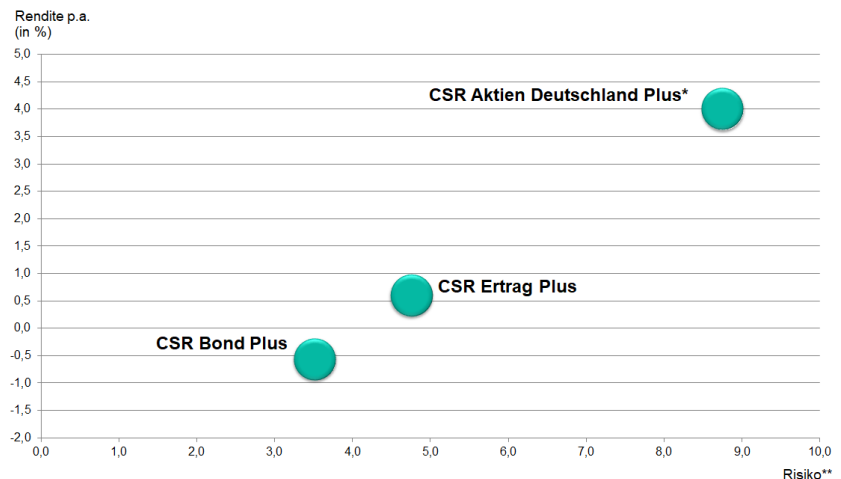
<https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-bond-focus-sdg.html>

Rendite und Risiko der CSR-Fonds auf einen Blick (31.12.2013 – 28.03.2024)

* Bis 02.01.2017
CSR „AS – Equity D“ wikifolio,
ab 02.01.2017 CSR Aktien
Deutschland Plus Fonds

** monatliche Volatilität der
Renditen (annualisiert)

Quelle: www.wikifolio.de,
Bloomberg, eigene Darstellung



	Rendite p.a. in %	Risiko**	Rendite/Risiko
CSR Bond Plus	-0,56	3,52	-0,16
CSR Ertrag Plus	0,60	4,76	0,13
CSR Aktien Deutschland Plus*	4,00	8,75	0,46

Marktentwicklung/ Zusammenfassung

Obwohl die Gesamtinflation (2,6 %) sowie die Kerninflation (3,1 %) im Euroraum im März weiterhin rückläufig blieben, hat die EZB den Leitzins zum vierten Mal in Folge unverändert gelassen. Auch die FED beließ die Leitzinsen unverändert, bestätigte jedoch das Ziel von drei Zinssenkungen bis Ende 2024. In Japan gab es hingegen eine Kursänderung, da die Bank of Japan den Leitzins auf 0 bis 0,1 % an hob und damit offiziell die Negativzinsphase beendete, die seit 17 Jahren bestand. Im Gegensatz dazu senkte die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins von 1,75 % auf 1,50 %.

Die Bullenmarkttrallie setzte sich auch im März fort. Der DAX Index legte im vergangenen Monat um weitere 4,61 % zu. Ähnliche Entwicklungen verzeichneten der Euro Stoxx 50 (Anstieg um 4,38 %) und der S&P 500 (Anstieg um 3,22 % in USD). Die Renditen von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen lagen zum 28.03. bei 2,30 % im Vergleich zu 2,41 % zum Ende des Vormonats, während die von 2-jährigen deutschen Staatsanleihen zum 28.03. bei 2,85 % lagen im Vergleich zu 2,90 % per Ultimo Februar. Entsprechend lag die REXP-Performance ebenfalls im positiven Bereich mit 0,87 %. Der Goldpreis setzte seinen Höhenflug fort und legte um 9,08 % (in USD) zu. Der US-Dollar wertete im Verlauf des Monats gegenüber dem Euro um 0,14 % minimal auf.

Die aktuelle Jahresperformance unserer Fonds beträgt per Ultimo März:

- **CSR Bond Plus:** **-0,35 %**
- **CSR Ertrag Plus:** **+0,31 %**
- **CSR Aktien Deutschland Plus:** **+1,31 % (I-Tranche)**
bzw. +1,06 % (R-Tranche)
- **CSR Bond Focus SDG:** **+2,38 %**